

Die Maaleich

En "Sprächä" hom sie na ghaaßn. Des wor der aanzich richtich Noma fäna. Überoll hot er sei Maul aufgerissn, a Grußgoschn, wie sie im Buch steht. Deswäng wors direkt a Glückstooch, wie er mit sei Leut wegzieng gemüßt hot - und nuch a grösärer Unglückstooch, wie sie nooch zwa Jahr zwongsweis widdä kumma sän. Des wor mit sein Vorrä sei Ärbät zommkengt. Etz hostäs überhaupt nümä aus-holtn gekönnt mitna. Es töllst wor, daß er überoll an Ausschnitt vä a Zeitung rümgezeichnet hot, wus ghaaßn hot, daß a zugäzungä jungä Mo an Bum, wu boll däsuffn wör, aus der Regnitz rausgezeng hot. Ohne Noma, verstehst? Do hot er notürlich leicht behauptn gekönnt, er wörs gwäsn. Geglabt hotsna ka Mensch, dem Sprüchbeutl, auf olla Fäll kannä vä die Börschla ausn Durf. Obbä die Madla, die Henna, die daamischn, die sän drauf neigfoln und henga ona wie die Klettn. Do konnst nex mochn!

Herbst is, a Somstoch noochmittooch, kurz vur Ollerheiling und scho saukolt. Aufn Kerngplotz stehn sie zomm, der Sprächä mittn dinna, wie ümmer. Do kummt anä die Boochgoß naufgerast und schreit scho vo weitr: "Do schwimmt anä en Maa runter, a Däsuffnä!"

Etz flieng dä die Köpf! "Wu? Wu? Los säng!"

"Do ohm, drom der Bood! O die Werthweidn is er scho väbei!"

Die ganz Bondi saust die Goß nuntä aufn Maa zu. Onera kumma dazu. Bei su an Gschrei muß awos los sei, also nex wie miet! Gleich drauf stehn zwaa Dutzend oghezta Dörflä, a Poor Mönsbildä druntä und aa a Poor Weibä, druntn Maa aufn Bau und guckn naufwärts. Und totsoch wöhr, do kummt er scho die Kurvn rum mitndinna runtergeschwumma.

"Mensch, wos möchmä do?" freecht der Nonsä. Noja, daß der bloß dumm frong ko, des waaß a jeder. Der is nuch dümmer wie en Kropp sei Gonsä.

Der Fuchsndickä reecht sich auf: "Do muß wos gschäng, Leut, do muß wos gschäng!"

"Do muß wos gschäng..." mecht na der olt Krocknheinä nooch. "Ihr Mauloffn! Rausghult ghört er, sunst gor nex! Wu isn der Schelch?" Obbä der Schelch wor scho long haun im Weidntaal, umgstülpt zän Austruckna übern Winter, und ausge-teert hotä aa widdä amoll wern gemüßt. "...mei Reuma ~~wannömmatmbhatt~~ wemmi net ploochät - mit mei siebzich Jahr gingi nuch nei!" gibt er o, der Krocknheinä.

Klor, a Leich konnst net väbeitreim lossn am Durf, do drüber sän sich ölla einich. Wu gähs denn suwos? A Schönd und a holba wör des für die gonz Gämaa und für die olt Hofmenna dazu, ewich und drei Tooch!

"No also; wos is denn?" gibt der Krocknheinä net nooch, "wos is denn, Sprachhä?"

Des is es Stichwurt, auf des a Spoor vä dena Öldräusn scho die gonz Zeit no-geärbät hom. Etz folln sie überna her wie a Schwarm wilda Wöpsn. "Klor, Sprachhä! Ka onnära wie du! Dei Schoos, Sprachhä! Zeigsäna!"

Der Sprachhä stäckt mittn in dem Haufn dinna wie a kommissarischer Bürgämastä und werd käsweiß. "Nanaa", will er obwehrrn, "nanaa, wos wos glabtä denn? Örscht Mondlentzündung ghöbt! Des geht heit net!"

"Wenn denn?" will die olt Dickera wissn, "die näxt Wochn vielleicht, wenn er begroom is?"

Vä etz o redn bloß nuch die onnän. Sie stochna auf: "Geh zu, moch ka Mäus! Etz werds fei Zeit, sunst is er väbei!" - "Ziech dei Juppn ro, Sprachhä, ich holt sie!"

Scho is die gonz Blosn es Rängla untn und om Wössä. Dreißich Meter is er braat o dera Stell, der Maa, und mittndinna kummt die Leich gschwumma, es Gsicht nuntäzu, daß netamoll sixt, obs a Mo oder a Fraa is. Regelrecht nei-joong tunsäna. "Seid amoll aweng ruhich und ondächtich!" leßt sich etz der Zipflsschorsch mit sei lauta Trumpetnstimm hörn, "der Sprachhä geht etz nei und hult na raus!" Do dägegä wor nex mehr zä mochn, do hots ka Widerred mehr gäm.

'Etz oder nie' mog sich der Sprachhä gedocht hom. Su genau waaß mä suwos jo net. Obbä ogsäng hot mäs na gewöltich, daß na net ols aans wor, wie er neigstieng is neis kolta Wössä, mit sei Juppn. Vielleicht hot er gedocht, daß net su kolt is mitera, oder er hot sich dera Leich gengüber net su hemdsärmlich zeing gewöllt. Die meist Streck hot er schwimma gemüßt, weils zä tief wor. Mit ogewendn Gsicht hot er die Leich om Montlarm derwüsch. Mit der an Hend hot er sie hinter sich hergezung, mit der onnän hot er gerudert, wos er gekönnt hot. Leicht wörs gwieß net, mit der volln Muntur im eiskoltn Wössä, a Leich hintndro, aahändig rauszäschwimma. Des host aa gemerkt: Grü um die Nosn vor Aufregung is er nei, blau var Kelt und Onstregung es er raus.

Auf die Knie es er rausgekrochn und gebeutlt hotsna wie an junga Hund, wie er sein Fong mit der obern Hälft auf die klaa sondig Bucht naufgezong hot. Der unter Taal, vom Bauch ob, wor nuch im Wossä gäläng.

Noja, zäguterlezt hom sie die Wösserleich rumgedräht. Schließlich mußst jo aa säng, wenst rausgezong host. Obbä kaum, daß sie aufn Buckl geläng wor, hot die gonz Bagaasch gschriea wie die Verrücktn und hom sich aufgführt, daßd gemaant host, der Teufl het sein Sock ausgschütt! und hom die ~~Woss~~ Maaleich ausanondergenumma, dera wu unter ihrn Hut im Maa ka Mensch ogsäng hot, daß sie nex onnäscht wor wie a grußortig ausgstopfta Voglscheung. Der Sprächä het lieber gegrinna vor Wut wie gelocht und hotäna, bevur er mit klopperda Zeh haamgerennt is, aufn Kopf zugsocht, daß sie na bloß neigelegt hettn, die feing Hünd. Die worn zwor umna rümgstondn wie lauter Rächtschoffna und homs rundum ogstrittn, äs-gleings daß sie doch suvos mit an Kumpl net möchättn und daß sie doch sälbä geglaubt hettn, die Leich wör ächt gwäsn. Obbä der Sprächä hot sich net obrenga geloßt vä sein Verdocht: "Ihr scheinheiling Hünd, ihr frecktn! Der Dickä hot jo scho gelocht, wie säna nuch gor net rumgedreht ghöbt hom!" - Noja, der Dickä, des wor scho ümma aweng a blödä Hund!

Ums nuch zä song: Der Sprächä hot kan gsundheitlichen Schodn dävogetrong, im Gengteil. Wie sei Maaleich verdaut wor, hot er nuch serchä aufn Putz ghaut wie zävur!

